



Impulswoche „Menschwerdung“

Grundlegende Infos

Projekt:

Impulswoche „Menschwerdung“ am Mariengymnasium und an der Marienrealschule in Kaufbeuren vom 12.-16. Dezember 2016 gemeinsam mit dem BDKJ Kaufbeuren

Hintergrund:

Im mittlerweile fünften Jahr wurde die diesjährige Impulswoche mit Schülerinnen der 8. Klasse vorbereitet. In den Jahren zuvor stand zweimal das Thema Schöpfung und je einmal das Thema Zeit bzw. der Heilige Geist im Fokus. Im ersten Jahr orientierte sich das Material an der Impulswoche „Restlos Leben“ der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Mittlerweile wird das Material und die Impulse vollständig vom Vorbereitungsteam erarbeitet.

Ziele:

- Niederschwelliges Angebot kirchlicher Jugendarbeit schaffen.
- Lebensweltorientierung – religiöses Thema wird mit Alltagsbezügen der Schülerinnen verknüpft.
- Entgegenkommende Pastoral – an die Orte gehen, wo die Jugendlichen sind → schulbezogene Jugendarbeit
- zeigen, dass kirchliche Jugendarbeit auch ästhetisches und jugendgerechtes Material entwickeln kann.
- Impulse geben, die die Persönlichkeit der Jugendlichen stärkt und neue Wege zu Gott erleichtern.

Planung:

Mit Beginn des neuen Schuljahrs wurden Schülerinnen über eine Lehrerin angefragt, ob sie Lust hätten bei der diesjährigen Impulswoche zum Thema Menschwerdung in der Adventszeit mitzuwirken. Daraufhin wurden jeweils Treffen in der Mittagspause oder nach Schulschluss vereinbart um die Impulswoche zu planen. Zu Beginn stand ein Brainstorming und eine Umfrage bei den Mitschülerinnen in der Mensa, was ihnen zum Menschsein einfällt, was für sie das Menschsein ausmacht. Die Gedanken Impulsthemen herausgearbeitet. Danach wurden auch die Ideen zu Motiven und den Aktionen entschieden.

Herzstück der Impulswoche:

Jeder Tag steht unter einem eigenen Thema rund um das Thema Menschwerdung und was das Menschsein ausmacht. Jeder Tag hat dementsprechend einen eigenen Impuls. Herzstück des Impulses sind Postkarten. Ein ansprechendes Motiv auf der Vorderseite und auf der Rückseite ist der Impulstext zu finden. Die Karten entwickeln einen Sammlerwert für die Schülerinnen. Der Impulstext bleibt den Schülerinnen erhalten und kann jederzeit vertieft werden.

Durchführung:

Grundstruktur:

- vor Beginn des Unterrichts / zu Beginn der zweiten Schulstunde (je nachdem ob Schulaufgaben waren) Durchsage mit den Infos zum jeweiligen Tag. Worum geht's heute, wo sind wir heute zu finden, was ist die „Aktion“...
- während der großen Pause werden die Postkarten verteilt. Langatmige Erklärungen sind nicht erforderlich, denn die Karten sprechen für sich.
- Die Schülerinnen werden motiviert, an der jeweiligen Aktion mitzumachen.
- Während der Mittagspause bieten wir die Karten auch in der kleinen Aula vor der Mensa an. Dort haben die Schülerinnen meist etwas mehr Zeit frei.
- Grundsätzlich verfolgten wir die Strategie die Karten und Aktionen lediglich an einem Ort anzubieten, um so die Freiwilligkeit der Teilnahme stärker zu betonen und um die Karten nicht als Wegwerfartikel zu verteilen. In den Aulas stellten wir 2,50m hohe Dropflags auf, um auf die Impulswoche vor der Schulkirche im Gang zwischen den beiden Schulen hinzuweisen. Viele Schülerinnen überhören häufig die Durchsagen oder vergessen schlicht das gesagte.

Montag: Klein anfangen!

- Aktion: Schülerinnen dürfen an unseren Tischen kleine Menschen kneten. Es steht dafür, das auch wir alle geschaffen sind.
- einfacher und guter Einstieg in die Woche. Das Kneten, das bei den meisten schon länger her ist, löst reges Interesse an. Die Schülerinnen sind auch eine Weile damit beschäftigt, sodass sich schnell ein Gedränge entwickelt, was wiederum andere anzieht.



Dienstag: Du bist einzigartig

- Motiv: Bunte Fingerabdrücke
- Aktion: Die Schülerinnen können ihren persönlichen Fingerabdruck auf ein 2m großes Holzkreuz drücken. Feuchttücher halfen die Finger gleich wieder sauber zu kriegen.
- Das kreative Tuen kam wieder gut an, wie am Vortag. Zudem waren viele gespannt auf die Karte, da bereits das Motiv im Vorfeld mit Fingerabdrücken der Schülerinnen erstellt wurde. Wichtig, wenig unverdünnte Farbe für schöne Abdrücke

Mittwoch: Die Entscheidung

- Adventskranz mit Schüssel voller Weihnachtsgebäck
- Aktion: Die Schülerinnen hatten die Qual der Wahl. Sie mussten sich für ein Weihnachtsgebäck/Mandarine entscheiden
- Kam sehr gut an und sprach sich auch schnell herum. Insbesondere die großen Lebkuchen wurden zuerst genommen.



Donnerstag: Hm,... weil halt!

- Motiv: Wegweiser
- Aktion: Die Schülerinnen sollten auf zwei große Plakatrollen malen oder schreiben „Was gibt dir Halt“ und Wo bin ich vorbildlich?“ und Mittags „Wie gibst du Halt?“ „und Wer ist dein Vorbild?“
- läuft sehr gut und wird gerne wahrgenommen. Allerdings wird deutlich mehr geschrieben als gemalt. Aber auf die bunten Farben legen sie wert.



Freitag: Ich, ich, ich, ich,...und die anderen

- Motiv: Gemeinschaft kleiner Grasköpfe
- Aktion: Die Schülerinnen sind eingeladen in die Schulkirche zu kommen um sich dort in Ruhe eine Auszeit zu gönnen (Nur während der großen Pause). Die Plakate und die Impulskarten der Vortage sind dort ebenfalls wieder aufgebaut. Dazu leise Hintergrundmusik. Als Gemeinschaftsaktion können sie ein Gebet oder Fürbitte aufschreiben für sich oder andere. Wir machten darauf aufmerksam, dass die Gemeinschaft der Schwestern des Crescentiaklosters die Gebete und Fürbitten beten werden. Darüber hinaus lagen vorformulierte Gebete aus.
- Eine sehr gelungene Atmosphäre und Abschluss. Ca. 65 Gebete wurden verfasst. Einige Schülerinnen machten sich in der Pause auf den Weg in die Schulkirche ohne etwas aufzuschreiben.



Reflexion:

Die Ziele wurden erreicht, soweit sie jetzt schon zu bewerten sind.

Zu Beginn der Woche haben wir die meisten Schülerinnen, die bei uns vorbeikamen direkt angesprochen, ob sie eine Karte möchten und stießen größtenteils auf Interesse. Das Feedback war durchwegs positiv. Das Lehrerkollegium begrüßte die Impulswoche und lobte sie. Aber auch die Schülerinnen gaben ein deutliches Feedback, dass die Karten schön seien. Viele steuerten nun auch gezielt unseren Posten an und ergänzten ihre Sammlung. Die Aktionen scheinen bei dieser Impulswoche besonders gut angenommen und stimmig zu sein. Die Option vertiefend eine Aktion zu machen ist eine Bereicherung für die Impulswoche.

Vom Materialaufwand und Personalaufwand ist die Woche sehr gut zu meistern. Zwei Personen sind allerdings wirklich das Minimum. Da die Karten nicht an jeder Ecke verteilt wurden und in den begrenzten Zeiten, war der Ablauf auch wesentlich entspannter und angenehmer. Es wurden zwar nicht mehr so viele verteilt, dafür lagen auch keine Karten mehr in der Aula am Boden. Es hat Spaß gemacht!

Fazit:

Die Impulswoche wurde sehr gut angenommen. Die selbstentwickelten Karten waren die Mühe wert und waren sehr gut geeignet um Impulse zu setzen. Das Konzept und insbesondere die Druckvorlagen möchten wir gerne allen Interessierten zur Verfügung stellen.

